

Jahresbericht 2025



Im Wandel getragen

Editorial

Einschneidende Einsparungen prägten die Arbeit der Landeskirche im vergangenen Jahr. Dabei wurde deutlich, dass es bislang an einer übergeordneten, langfristigen Strategie fehlte, um den Wandel vorausschauend zu gestalten. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt «Fit für die Zukunft – Vision 2045 und Strategie der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau» lanciert. Es markiert einen wichtigen Schritt, um Orientierung zu schaffen und gemeinsame Ziele zu definieren. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Römisch-Katholische Kirche im Aargau so weiterentwickeln kann, dass sie ihre Rolle, ihre Leistungen und ihre Strukturen den veränderten Rahmenbedingungen anpasst – mit dem klaren Ziel, auch im Jahr 2045 das kirchliche Leben und das kirchliche Engagement im ganzen Kanton fördern und unterstützen zu können.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist der verstärkte Dialog. Der Austausch zwischen Kirchenrat, Synode, Kirchgemeinden, Bistum und weiteren Partnern wurde intensiviert. Denn nur im Miteinander lassen sich tragfähige Lösungen entwickeln, die von möglichst vielen mitgetragen werden.

Synode

Seit dem 1. Januar 2025 ist Bischofsvikar Valentine Koledoye residierender Domherr des Stades Aargau. In der Frühlingsynode richteten er und sein Vorgänger ein Grusswort an die Synode. Regierungsrat Dieter Egli und Kirchenratspräsident Pascal M. Gregor wurden als Diözesanabgeordnete gewählt. In der Frühlingsynode wurden drei neue Mitglieder in die Synode aufgenommen und in der Herbstsynode Marcel Käppeli in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die pastoralen Teile der Synodensitzungen wurden von Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz, sowie von Prof. Dr. Hans Lichtsteiner, Projektbegleiter des Projekts «Fit für die Zukunft», gestaltet.

Zwei Anträge aus der Mitte der Synode wurden in der Frühlingsynode deutlich abgelehnt. Der eine Antrag verlangte eine garantierte Sitzzahl für einzelne Pfarreien bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden, der andere forderte die freie Wahl der Kirchgemeinde. Inhaltlich standen neben der Genehmigung der Jahresrechnung 2024 vor allem finanzielle und strategische Fragen im Fokus. Bereits im Juni setzte sich die Synode mit der Aufgabenüberprüfung auseinander. Diese hatte auch Auswirkungen auf das Budget 2026, das

Mit dem Jahresmotto «Getragen im Wandel» wird diese Haltung zum Ausdruck gebracht. Wandel kann herausfordernd sein, verunsichern, aber auch neue Perspektiven eröffnen. Getragen werden wir dabei von Gott, den vielen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitenden, den pastoralen Diensten sowie einer gemeinsamen Verantwortung für die Menschen, für die wir Kirche sind.

Gemeinsam sind wir Kirche. Gemeinsam stellen wir uns dem Wandel – getragen von Vertrauen, Dialog und dem Glauben an die Kraft des Heiligen Geistes.

Pascal M. Gregor
Kirchenratspräsident

Antonia Hasler
Regionalverantwortliche Bistumsregion St. Urs

Das Kirchenparlament der Landeskirche, die Synode mit rund 150 Mitgliedern, setzt ein Zeichen und genehmigt den Kredit für das Projekt «Fit für die Zukunft».

von der Synode im November genehmigt wurde. Am 16. Oktober fand eine Informationsveranstaltung für Synodale und weitere Interessierte zur Aufgabenüberprüfung und zum Projekt «Fit für die Zukunft» statt, die rege besucht wurde.

Im Herbst setzte die Synode ein klares Zeichen für die Zukunft: Sie genehmigte einstimmig einen Projektkredit für das Projekt «Fit für die Zukunft» und brachte damit ihre deutliche Unterstützung für den Prozess zur Entwicklung einer Vision und Strategie für die Römisch-Katholische Kirche im Aargau zum Ausdruck.

Matthias Schüepf
Präsident der Synode

David Reichart
Generalsekretär



kathaargau.ch/synode

Verwaltung

Ein Schwerpunkt der Verwaltungstätigkeit lag auf der Planung, Vorbereitung und Umsetzung der Entscheide des Kirchenrats zur Aufgabenüberprüfung, was insbesondere den Fachbereich Finanzen forderte. Personell gab es wichtige Veränderungen. So übernahm David Reichart am 1. Juni das Amt des Generalsekretärs. Er war zuvor als stellvertretender Generalsekretär tätig. Diese Position übernahm am 1. November Rebecca Benz Fahrni. Sie verstärkt damit die Dienstleistungen für Kirchenrat, Synode und Kirchgemeinden.

Zur Reduktion der Fixkosten wurde der Standort an der Feerstrasse 10 gekündigt. Arbeitsplätze der Missionen wurden an die Feerstrasse 2 verlegt und andere hingegen von dort an die Feerstrasse 8. Dieser Schritt erforderte eine

sorgfältige Planung sowie grosse Flexibilität der Mitarbeitenden. Herausfordernd ist die personelle Situation im pastoralen Bereich. Die Besetzung offener Stellen wird immer schwieriger. Nicht selten gehen auf Ausschreibungen keine Bewerbungen ein, was zu Vakanzen in den Fachstellen sowie in der Spital-, Klinik- und Heimseelsorge führt.

Die zunehmende Verrechtlichung macht auch vor der Kirche nicht Halt. Allein nach den Kirchgemeindeversammlungen im November gingen sechs Beschwerden ein.

David Reichart
Generalsekretär



kathaargau.ch/ueberuns/verwaltung

Kirchenrat

Die Arbeit des Kirchenrats war im Berichtsjahr von strukturellen, finanziellen und strategischen Themen geprägt. Ein Schwerpunkt lag auf der Aufgabenüberprüfung mit über 40 Massnahmen. Diese wurden in zahlreichen ordentlichen Sitzungen sowie in zwei Klausuren beraten. Die beschlossenen Massnahmen führen zu einer finanziellen Entlastung des Finanzhaushalts der Landeskirche um rund 850'000 Franken pro Jahr.

Ebenfalls aufgelegt wurde das Projekt «Fit für die Zukunft – Vision 2045 und Strategie der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau». Der Kirchenrat initiierte den Prozess und unterbreitete das Projekt der Synode zur Genehmigung eines Nachtragskredits.

Einen grossen Aufwand verursachte eine einzelne Kirchgemeinde, die den Kirchenrat immer wieder beschäftigte. Unter anderem wurde dort eine Wahl in die Kirchchenpflege durchgeführt, obwohl der Kirchenrat diese vorgängig für ungültig erklärt hatte.

Auch im Wandel sind wir gemeinsam unterwegs, getragen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

Per Ende Jahr kam es zu personellen Veränderungen: Maria-Pia Scholl, Ressort Anderssprachigenseelsorge, und Nadia Omar, Ressort Kommunikation, traten aus dem Kirchenrat zurück. Ihre beiden Sitze bleiben vorläufig vakant.

Der Kirchenrat konnte trotz der grossen Herausforderungen und der schwierigen Abbauprozesse in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Wertschätzung zusammenarbeiten.

Pascal M. Gregor
Kirchenratspräsident



kathaargau.ch/ueberuns/kirchenrat



Bischofsvikariat Bistumsregion St. Urs

Im vergangenen Jahr galt es auf allen Ebenen, das «Arbeitsinstrument für den Kulturwandel – PEP to go» mit dem Appell «Es geht nicht mehr weiter wie bisher» als Gesprächsanregung für notwendige Veränderungsprozesse in vielfältigen Gremien und Teams ins Spiel zu bringen.

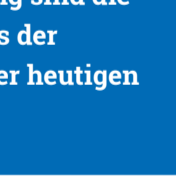
Auf den Wandel in der Kirche im Aargau werden Wege und Antworten gesucht. Brennende Fragen sind Gegenstand wichtiger Überlegungen und Prozesse: Wie wollen wir unser Christsein heute leben? Wie können wir trotz rückläufiger Ressourcen die Menschen in ihrem Glauben bestärken und ihnen eine religiöse Heimat geben? Wie können mehr Synergien in dualer Verantwortung geschaffen werden?

Gute Lösungen entstehen in einer breiten Meinungsbildung. Kirchlich gesprochen entstehen sie in synodalen Gesprächen, in denen eine wertschätzende Gesprächskultur gepflegt wird und die Offenheit besteht, sich auf einen geistlichen Dialog einzulassen. So erfahren wir vom Bischofsvikariat auch mehr über die Projekte wie die Reorganisation der Fachstellen und den Strategieprozess der Landeskirche Aargau – als wertvolle Orte kirchlicher Gemeinschaft, an denen man sich mutig der Zukunft annimmt und sich gemeinsam auf den Weg macht.

In ihrer Aufgabe als Bindeglied zwischen kantonalen, regionalen und lokalen kirchlichen Institutionen und der Bistumsleitung sind die Bischofsvikariate mit dabei am Puls der Herausforderungen und Chancen der heutigen Kirchenentwicklung.

Valentine Oluwole Koledoye
Bischofsvikar

Antonia Hasler
Regionalverantwortliche



bistum-basel.ch

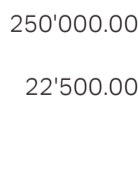
Finanzen

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 44'047.07 ab und fällt damit deutlich besser aus als der budgetierte Aufwandsüberschuss von CHF 635'121.–. Dieses positive Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. So lag der Personalaufwand unter den budgetierten Kosten, da insbesondere in der Seelsorge sowie in den Fachstellen Stellen unbesetzt blieben. Dadurch mussten geplante Vorhaben verschoben oder in reduziertem Umfang umgesetzt werden. Zudem zeigten die bereits beschlossenen Sparmassnahmen Wirkung. Der betriebliche Ertrag entwickelte sich insbesondere in der Propstei positiv. Die Jahresrechnung enthält folgende Buchungen:

Buchgewinn auf Finanzanlagen	CHF	458'265.00
Äufnung Wertschwankungsreserve	CHF	354'100.00
Äufnung Erneuerungsfonds	CHF	250'000.00
Liegenschaften		
Bildung Prozessrückstellungen	CHF	22'500.00

Margrit Röthlisberger-Egli
Kirchenrätin

Dania Aebi
Leiterin Finanzen



Bilanz per 31. Dezember

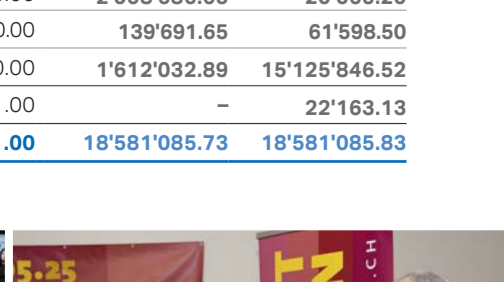
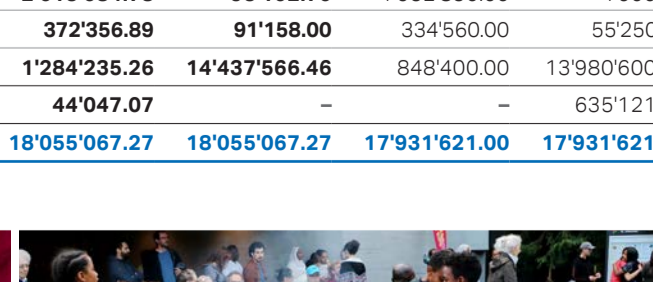
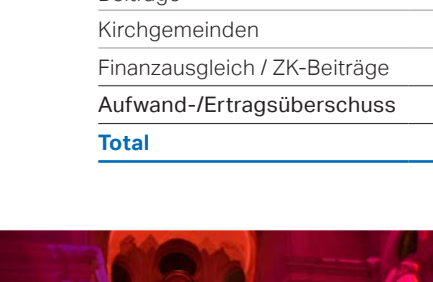
Aktiven	2025	2024
Flüssige Mittel	7'340'013.04	6'744'022.26
Forderungen	755'932.32	669'059.49
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'394'043.25	2'650'583.45
Finanzanlagen	8'112'431.00	6'972'887.30
Sachanlagen	2'175'897.85	2'266'469.65
Total Aktiven	20'778'317.46	18'903'022.15

Passiven	2025	2024
Fremde Mittel		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	896'886.12	618'868.45
Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	3'896.86	24'486.55
Passive Rechnungsabgrenzung	5'860'402.71	4'728'546.85
Zweckbestimmte Rückstellungen	1'349'282.85	1'396'119.85
Fonds	2'037'832.83	2'153'131.43
Eigene Mittel		
Wertschwankungsreserve	1'499'600.00	1'145'000.00
Erneuerungsfonds Liegensch.	950'000.00	700'000.00
Reserven Zentralkasse	8'136'369.02	8'158'532.15
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	44'047.07	-22'163.13
Total Passiven	20'778'317.46	18'903'022.15

Detaillierte Jahresrechnung: www.kathaargau.ch/medien

Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung	1'929'703.20	59'798.25	1'945'795.00	14'600.00	1'932'566.50	29'054.95
Bistum	1'260'516.80		1'280'100.00		1'190'902.60	-
Fachstellen	5'578'439.29	762'640.90	6'116'603.00	715'580.00	6'016'525.15	806'258.61
Anderssprachigen-Seelsorge	3'221'222.08	371'604.30	3'350'260.00	404'200.00	3'197'612.64	367'322.83
Liegenschaften	2'351'461.90	2'239'196.66	2'123'585.00	2'121'670.00	2'423'067.65	2'148'776.09
Beiträge	2'013'084.78	93'102.70	1'932'830.00	4'600.00	2'068'686.65	20'065.20
Kirchgemeinden	372'356.89	91'158.00	334'560.00	55'250.00	139'691.65	61'598.50
Finanzausgleich / ZK-Beiträge	1'284'235.26	14'437'566.46	848'400.00	13'980'600.00	1'612'032.89	15'125'846.52
Aufwand-/Ertragsüberschuss	44'047.07	-	-	635'121.00	-	22'163.13
Total	18'055'067.27	18'055'067.27	17'931'621.00	17'931'621.00	18'581'085.73	18'581'085.83



Jahresbericht 2025



Aus den Ressorts

Kommunikation

Kirchen sind oft anders, als viele glauben: bunt, kreativ und originell.

Am Freitagabend, 23. Mai 2025, feierten Jung und Alt in 18 Kantonen der Schweiz ökumenisch gemeinsam die «Lange Nacht der Kirchen». Jede der 1200 teilnehmenden Kirchgemeinden organisierte mit vielen Freiwilligen ein buntes und überraschendes Programm. Kirchnahe und kirchenerne Menschen jeden Alters waren eingeladen, sich an Musik, Kunst und Tanz und gutem Essen zu erfreuen, mitzufeiern oder Licht und Stille auf sich wirken zu lassen. Menschen jeden Glaubens und jeder Herkunft nahmen die Gelegenheit wahr, «Kirche einmal anders» zu erleben. Allein im Aargau organisierten 72 Pfarreien und Kirchgemeinden vor Ort rund 200 Veranstaltungen für alle Generationen, die von rund 8'000 Menschen besucht wurden.

Die Aargauer Landeskirchen übernehmen seit der Lancierung im Jahr 2016 die Gesamtprojektleitung, die Organisation der Werbematerialien und die Betreuung der viersprachigen Webseite, die im letzten Jahr komplett neu gestaltet wurde: www.langenachtderkirchen.ch.

Nicht nur an den Kirchenpflegetagungen, sondern auch in Pastoralräumen und Kirchgemeinden vor Ort bietet die Kommunikationsbeauftragte individuelle Workshops zu verschiedenen Kommunikationsthemen an. Im letzten Jahr stand die Weiterbildung zum Thema Künstliche Intelligenz im Fokus. Dazu stellt die Landeskirche auch ein Merkblatt auf wikikath.ch zur Verfügung.

Die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» zeigt auf der Webseite ag.kirchensteuern-sei-dank.ch, wie viel Gutes die Kirchensteuern für die Menschen hier vor Ort bewirken. Mit verschiedenen Sujets wie Armutsbekämpfung, Entwicklungshilfe, Nachhaltigkeit, Seelsorge, Integration und Migration wird die Kampagne auf Social Media und Google beworben.

Nadia Omar
Kirchenrätin

Jeanette Häslar Daffré
Kommunikationsbeauftragte



kathaargau.ch
kirchensteuerseidank.ch
langenachtderkirchen.ch

Anderssprachige Seelsorge

Der Wandel gehört seit einigen Jahren zur Welt der Missionen. Getragen wird er durch das – wenn auch nur langsam – wachsende Bewusstsein der Katholikinnen und Katholiken im Aargau, dass unsere Zukunft in der Gemeinschaft der Gemeinschaften liegt, über alle Unterschiede in Herkunft und Traditionen hinweg.

Im Rahmen der Umsetzung des Projekts «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau» fand am 1. Januar 2025 der Übertritt der drei italienischsprachigen Missionen (MCI) in je einen Pastoralraum (PR) statt: MCI Brugg wurde dem PR Region Brugg-Windisch zugeordnet, MCI Wettingen dem PR Aargauer Limmattal und MCI Wohlen dem PR Unteres Freiamt. Für das Jahr 2025 waren keine weiteren Eingliederungen geplant. Die gesammelten Erfahrungen sollten evaluiert werden, um allfällige Anpassungen bei der Wiederaufnahme des Eingliederungsprozesses ab 2026 zu ermöglichen.

Mit zahlreichen personellen Wechsels in den Leitungsteams prägte der Wandel das Leben der fünf der Landeskirche weiterhin direkt unterstellten Missionen (MCI Aarau,

Albanisch-, Spanisch- und Portugiesischsprachige Mission) und der Polenseelsorge. Die vakanten Leitungsstellen wurden alle durch neue Missionare besetzt, wobei die Rekrutierungen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden waren, da auch die Bischöfe im Ausland kaum noch Priester zur Verfügung stellen.

Der Wandel hat auch die Struktur des Ressorts erfasst. Die Fachstelle (FS) «Anderssprachigen Seelsorge» wurde ins Leben gerufen. Sie bildet ab 1. Januar 2026 zusammen mit der bestehenden FS «Spezialseelsorge» neu die FS «Seelsorge» und wird durch eine Co-Leitung geführt.

Maria-Pia Scholl-Franchini
Kirchenrätin



Mehr zur Anderssprachigen Seelsorge auf kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Übergänge gestalten und nach vorne blicken

Übergänge zu gestalten ist eine zugleich lustvolle als auch herausfordernde Angelegenheit. Die Fachstelle Bildung und Propstei schaffte dieses Jahr mindestens drei wichtige Übergänge erfolgreich. Nach einer längeren Vakanz konnte der neue Fachstellenleiter Guido Estermann im August 2025 seine Tätigkeit aufnehmen. Der Übergang von einer Zeit der Vakanz, in der die Mitarbeitenden besonderen Einsatz zeigen mussten, zu einer Zeit, in der die Leitung wieder wirksam werden kann, ist gelungen.

In der zweiten Jahreshälfte konnte die Fachstelle ihre strategische Ausrichtung erweitern. Für die aktuellen Übergänge der Kirche will die Fachstelle konkrete und praxisnahe Unterstützung bieten. Deshalb steht das Thema «Kirche entwickeln» im Zentrum ihrer zukünftigen Arbeit. Der dritte Übergang hat begonnen. Durch den Weggang von Peter Michalik und die bestehenden unbesetzten Stellen hat die Fachstelle erste Schritte unternommen, um Bisheriges neu zu gestalten und Dinge loszulassen.

Auch die Fachstelle spürt es: Die personelle Situation in der Pastoral wird enger – alle sind davon betroffen.

Die positiven Perspektiven setzen sich fort: Die Propstei konnte die Übernachtungszahlen auch 2025 um über 10 % steigern und einen erneuten Anstieg des operativen Gewinns im Jahr 2025 um 5,3 % erzielen. Das Seminarhotel und die Bildungsangebote erfreuen sich grosser Beliebtheit. Dank der professionellen Direktion und aller Mitarbeitenden konnte die Propstei ihre besondere Ausstrahlung weiter stärken und sich im «Swiss Location Award» erneut unter den 20 besten Tagungslösungen der Schweiz einreihen.

Olivier Dinichert
Kirchenrat

Guido Estermann
Leiter Fachstelle Bildung und Propstei



kathaargau.ch/bildung-propstei.ch



Diakonie

Wandel als Chance für die Diakonie

Der fortschreitende Kulturwandel in der Kirche stellt Pfarreien und Pastoralräume vor neue Herausforderungen. Deshalb liess sie sich 2025 erneut von der Fachstelle Diakonie bei ihrer diakonischen Arbeit begleiten und unterstützen. Um dies zu gewährleisten, wurden Themenfelder wie Teamkommunikation, diakonische Strategie und Sozialberatung inhaltlich ausgearbeitet und individuell vor Ort vermittelt und diskutiert. Sie dienen der Weiterentwicklung und Stärkung der kirchlichen sozialen Arbeit.

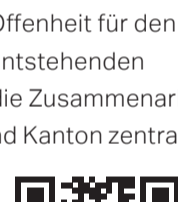
Die Zahl der Austauschtreffen der Diakonieverantwortlichen wurde verdoppelt: Die bisherigen zwei Präsenztreffen wurden um zwei Online-Meetings ergänzt. Aktuelle Themen wie Passantenhilfe und Working Poor wurden eingehend diskutiert. Diakonische Arbeit benötigt in Zeiten gesellschaftlichen Wandels verstärkt Sichtbarkeit. Die Fachstelle Diakonie hat deshalb einen Imagefilm gedreht, der diakoni-

sches Handeln zeigt, die christliche Motivation dahinter verdeutlicht und die Beteiligten erfahrbar macht. Beim Theater «Monopoly» zeigten sich Armuts Betroffene und ihre Geschichten auf sehr eindrückliche Weise. An diesem Projekt beteiligte sich die Fachstelle Diakonie in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Bühne Aarau. Das ökumenische Projekt Wegbegleitung wurde ebenso wie die intensive Zusammenarbeit mit der Caritas fortgeführt.

Für die Arbeit der Fachstelle waren eine Offenheit für den Wandel, die Wahrnehmung der dadurch entstehenden Chancen im diakonischen Wirken sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung im Bistum, Sozialraum und Kanton zentral.

Anita Berger
Kirchenrätin

Severin Frenzel
Leiter Fachstelle Diakonie



kathaargau.ch/diakonie

Jugend und junge Erwachsene

Ein Schwerpunkt lag auf der Förderung der Freiwilligenarbeit.

Zu diesem Zweck hat die Fachstelle je eine Broschüre zu freiwilligen Firmbegleitenden und zur Pastoral mit Ministrantinnen und Ministranten (Minis) erstellt. In zwei Kursen wurden Jugendliche zu Mini-Leitenden ausgebildet. Mit der Plattform «Wissen und Methoden gegen sexuellen Missbrauch» hat die Fachstelle einen viel beachteten Beitrag zur Missbrauchsprävention bei Freiwilligen geleistet. An der Aktion «Angel-Force» haben über 250 Jugendliche aus dem Aargau teilgenommen und einen Beitrag für das Gemeinwesen geleistet, beispielsweise Weihnachts-Päckli verschenkt, einen Jugendgottesdienst organisiert oder die Rotschiff-Station unterstützt. Ausserdem wurde das Spiel «Risk it Right» zum Thema Risikokompetenz fertiggestellt, drei Kursmodule in der ForModula-Ausbildung für kirchliche Jugendarbeit geleistet und vieles mehr.

Wandel zeigte sich vor allem durch personelle Unterbesetzung aufgrund von Mutterschaftsurlaub und Kündigung eines Mitarbeitenden sowie durch den Auftrag zur Bildung einer neuen Fachstelle.

Die kirchliche Arbeit an den Kantonsschulen wurde im Sommer beendet und die Mitarbeitenden verabschiedet. An der **Fachhochschule FHNW** fanden wiederum viele Beratungen statt, bei denen neuerdings Rituale gewünscht wurden. Wandel gab es bei der dortigen Campusberatung und Fachstelle Religion mit dem neuen Beauftragten der reformierten Landeskirche.

Die **Jungwacht Blauring (Jubla) Aargau** zählt 48 Scharen mit über 4'700 Mitgliedern. Das Jahr 2025 wurde besonders vom «Jublasurium» im Aargau geprägt: Rund 10'000 Kinder und Jugendliche erlebten ein nationales Pfingstlager voller Gemeinschaft und Freude, das nur alle zehn Jahre durchgeführt wird.

Michael Jablonowski
Kirchenrat

Urs Bisang
Leiter Fachstelle Jugend und junge Erwachsene



kathaargau-jugend.ch

Katechese – Medien

«Nichts entsteht neu, nichts vergeht gänzlich, alles wandelt sich.» (A.-L. de Lavoisier)

Rückblickend auf das vergangene Jahr stellt die Fachstelle Katechese – Medien fest, dass sich in ihrer Arbeit auf der Fachstelle der Wandel im Kleinen vollzogen hat. Es gab keine grossen Veränderungen, die den Alltag geprägt haben, und doch steht die Fachstelle Ende 2025 an einem anderen Ort als ein Jahr zuvor.

Durch neue Anschaffungen für den Medienverleih hat die Fachstelle eine neue Ausstrahlung erhalten. Wunderschöne Erzählhilfen aus Stoff oder Holzfiguren stehen in den Räumen und begeistern durch ihre Einfachheit und Schönheit. Im Zuge der Sparrmassnahmen der Landeskirche wurde ein Büroraum in einen Wohnraum umgewandelt, sodass die Fachstelle und die Medien näher zusammenrückten. Das hat den Fokus geschärft und für neue Impulse gesorgt.

Wandel in der Aus- und Weiterbildung: Mit abnehmenden Ressourcen plant die Fachstelle die Angebote noch enger mit ihren Partnern und vernetzt sich noch stärker. So bietet sie die Ausbildungsmodule zur Hälfte in Aarau an und die anderen in Olten in Zusammenarbeit mit OekModula.

In Zeiten des Wandels vernetzt die Fachstelle die Verantwortlichen in der Katechese, denn sie ist überzeugt, dass gemeinsamer Austausch und Erfahrungstransfer für positive Veränderungen in den Kirchen essenziell sind. Bei Holkursen vor Ort in den Pfarreien und bei Vernetzungstreffen gibt sie ihr Know-how weiter und bietet Begleitung an, wo diese gewünscht ist.

Neben der Verwandlung von Altem haben die Mitarbeitenden der Fachstelle für das Jahr 2025 auch Neues geschaffen: Unterrichtsmaterialien und Informationen zum Heiligen Jahr und zur Badener Disputation, um den Religionsunterricht und die Katechese im Aargau immer wieder mit neuen, inspirierenden Impulsen zu bereichern.

Carsten Mumbauer
Kirchenrat

Silvia Balmer
Leiterin Fachstelle Katechese – Medien



Mehr zur Fachstelle kathaargau.ch

Spezialseelsorge

Wandel, Umgestaltung und Neuausrichtung, diesen Herausforderungen musste sich die Fachstelle Spezialseelsorge mit ihren sechs Fachbereichen (Spital-, Klein- und Heimseelsorge; Pastoral bei Menschen mit Behinderung; Gefängnisseelsorge; Polizeiseelsorge; Palliative Care; Zirkusseelsorge) und ihren 30 Mitarbeitenden stellen.

Nicht nur musste die langjährige Fachstellenleitung bis zum Jahresende neu besetzt werden, es galt auch für sieben Institutionen neue Seelsorgende zu gewinnen. Ende Oktober konnte der Kirchenrat Dorothee Fischer und Simon Meier als Verantwortliche für die neue und erweiterte Fachstelle «Seelsorge und Anderssprachigenseelsorge» wählen.

Auch für die meisten offenen Stellen konnten kompetente Seelsorgende oder Stellvertretungen gefunden werden. Doch zeichnet sich immer deutlicher ein akuter Mangel an Seelsorgenden ab.

Die Kündigung im Fachbereich Gehörlosenseelsorge erforderte eine vollständige Neuausrichtung. Die Trägerkommission entschied sich, eine hörbeeinträchtigte diakonische Assistenz für die verbleibende Gehörlosenseelsorgerin zu suchen. So wird das Team der Pastoral bei Menschen mit Behinderung durch eine Mitarbeiterin, die selbst betroffen ist, mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen unterstützt. Dadurch wird Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe verwirklicht.

Dieser Wandel, sowie die damit verbundenen Veränderungen und dies auf dem Hintergrund von notwendigen Entlastungsmassnahmen, konnten nur durch das unterstützende und wohlwollende Zusammenspiel von Kirchenrat, Verwaltung und auch der reformierten Landeskirche bewältigt werden.

Martin Rotzler
Kirchenrat

Hans Niggeli
Leiter Fachstelle Spezialseelsorge



kathaargau.ch/spezialseel-

